

W W BAD SCHUSSENRIED

Private Wetterwarte Bad Schussenried

Roland Roth - Konradstraße 3 - 88427 Bad Schussenried

Tel. 07583/3462, Fax 3470

Bad Schussenried, den 02.12.95

SCHUSSENRIEDER WETTERSTATISTIK NOVEMBER 1995

Tiefste Temperatur am 22.: - 8,7°C (+ 0,9°C)

Höchste Temperatur am 01.: + 11,8°C (+ 14,4°C)

Durchschnittliche Monatstemperatur: + 2,1°C (+ 7,1°C)

Monatssumme des Niederschlags: 77,9 mm (48,4 mm)

Gesamtsonnenscheindauer: 51,2 Stunden (36,2 Stunden)

(Die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)

Der Nebelmonat macht seinem Namen alle Ehre

Typisches Novemberwetter: feucht-kalt und neblig-trüb

Meteorologisch gesehen ging am 30. November der Herbst zu Ende. Wolken und Nebel prägten seinen Witterungsverlauf. In manchen Flußniederungen und Becken Oberschwabens wurden 50 bis 55 Nebeltage gezählt, zwanzig mehr als in einem durchschnittlichen Herbst. Auch der November machte diesbezüglich keine Ausnahme. Zum tristen Einheitsgrau gesellten sich noch Kälte, Regen und Schnee, kein Wunder also, daß die Klagen über das Wetter in vergangenen Monat besonders zahlreich waren.

Der November, auch Wind- und Nebelmonat genannt, machte dieses Jahr seinem Namen alle Ehre. Wie schon im September

und Oktober verhüllten häufig dichte Nebelfelder die Sonne. Außerdem zogen immer wieder Schlechtwettergebiete mit ihren Regen- und Schneewolken über das Alpenvorland hinweg, so daß der Himmel an 21 Tagen beinahe vollkommen bedeckt war. Auf 13 Tage verteilt fielen insgesamt 77,9 Liter Niederschlag je Quadratmeter, 28 Liter mehr als im langjährigen Mittel.

Zweimal, jeweils am Wochenende, gelangte aus der Tiefkühltruhe der Arktis ein Schwall feuchter Kaltluft nach Oberschwaben. Dabei konnte sich in Lagen oberhalb von 500 Metern vorübergehend eine geschlossene Schneedecke bilden, die vielerorts eine ausreichende Unterlage für erste Rodelpartien bot. Im Allgäu wurden sogar bereits einige Langlaufloipen gespurt. Bei Sternenhimmel und über Schnee fielen die Temperaturen gebietsweise bis auf minus 10 Grad. Kältepol war das Federseebecken, wo in der Nacht vom 21. auf den 22. (Mittwoch) minus 14,8°C verzeichnet wurden. Zwischen den beiden Kälteperioden gab es allerdings auch einzelne milde und sonnige Novembertage mit Höchstwerten von mehr als 10 Grad. Bemerkenswert ist der Temperaturrückgang im Vergleich zum Vormonat. Mit einer Durchschnittstemperatur von + 2,1°C war dieser November beinahe zehn Grad (!) kälter als der Oktober.

Schnee und Kälte im November sind jedoch keineswegs Vorboten eines harten Winters, auch wenn dies immer wieder behauptet wird. Das haben die Bauern bereits vor Jahrhunderten erkannt und in einem treffenden Wetterspruch festgehalten: "November tritt oft hart herein, braucht nicht viel dahinter sein." Die Witterung im Hochwinter entscheidet sich ohnehin erst in der Zeit zwischen Weihnachten und Dreikönig.

PWO-roro